



Das Land Niederösterreich

NÖ Landes-Feuerwehrschnle



**Lernbehelf
Grundlagen Führung (GFÜ)**



3430 Tulln an der Donau, Langenlebarner Str. 106
Te. +43 2272 9005-17377, Fax 17181
e-mail: post.lfws@noel.gv.at
<http://www.feuerwehrschnle.at>

Hinweis!

Dieser Lernbehelf dient nur zur Unterstützung für den Modulteilnehmer während des Unterrichts an der NÖ Landes-Feuerwehrschnule. Diese Lernunterlage ist nicht als taktische Einsatzunterlage zu verwenden, da nicht jeder Einsatz nach gleichem Muster abläuft, sondern oft andere Erscheinungsbilder zeigt.

Impressum:

Für den Inhalt und das Layout verantwortlich:

NÖ Landes-Feuerwehrschnule

3430 Tulln an der Donau,
Tel.: +43 2272 9005 - 17377
e-mail: post.lfws@noel.gv.at

Langenlebarner Straße 106
Fax.: +43 2272 9005 - 17181
<http://www.feuerwehrschnule.at>

Veröffentlichungen innerhalb der NÖ Feuerwehren sind uneingeschränkt gestattet.

Jede andere Verwendung nur mit Genehmigung der Schulleitung!

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	4
2	WISSENSSTANDS ABGLEICH	5
2.1	Der Brandeinsatz	5
2.1.1	Zündpunkt- und Flammpunkt	5
2.1.2	Löschmittel	5
2.1.3	Wurfweite (bei gut geschlossenem Vollstrahl) und Literleistung von Mehrzweckstrahlrohren	6
2.1.4	Mindestabstände beim Löschen in elektrischen Anlagen mit Wasser (C- Mehrzweckstrahlrohr, 200l/min)	6
2.2	Der technische Einsatz	7
2.2.1	Sicherheitsabstände bei Seilarbeiten	7
2.2.2	Absicherungsbereiche auf verschiedenen Straßen	7
2.2.3	Welche Möglichkeiten zur Absicherung von Einsatzstellen kennst du?	7
2.3	Der Schadstoffeinsatz	7
2.3.1	Wofür stehen die Buchstaben der 3A-Regel?	8
2.3.2	Wofür stehen die Buchstaben der GAMS-Regel?	8
2.3.3	Wofür stehen die Buchstaben der 4A - 1C - 4E Regel?	9
2.3.4	Absperrmaßnahmen	10
2.3.5	Welche Bedeutung haben folgende Gefahrensymbole?	11
2.4	Nachrichtendienst	12
2.4.1	Warn- und Alarmsignale	12
2.4.2	Funkgespräch	12
3	FÜHRUNGSGRUNDSÄTZE	13
3.1	Befehls- und Meldeweg	13
3.2	Alle Mann zurück!	14
3.3	Das Führungsverfahren	14

4	VERHALTEN BEIM INNENANGRIFF	15
4.1	Arbeitsblatt	15
4.1.1	Flash-Over und Backdraft	15
4.1.2	Türkontrolle / Türöffnung	17
4.1.3	Suchen und Auffinden von Personen	18
4.2	Besondere Verantwortung beim Innenangriff	19
4.2.1	Öffnen einer Brandraumtür	19
4.2.2	Suchen und Retten	20
5	VERHALTEN AN DER EINSATZSTELLE	24
6	DER TECHNISCHE EINSATZ	58
6.1	Rettungsablauf	58
6.1.1	Sichern	58
6.1.2	Zugang	58
6.1.3	Befreien	59
6.1.4	Retten	59
6.2	Einsatznachbereitung	59
6.2.1	Geräteversorgung	59
6.2.2	Einsatznachbesprechung	60
7	DER SCHADSTOFFEINSATZ	61
7.1.1	Gefahr erkennen	61
7.1.2	Absperrung durchführen - Absichern	61
7.1.3	Menschenrettung durchführen	61
7.1.4	Spezialkräfte anfordern	61
8	PERSONENRETTUNG ÜBER LEITERN	62
8.1	Person kann selbst Leiter steigen	62
8.2	Person ist regungslos	62

1 Einleitung

Das Modul „Grundlagen Führung“ stellt den ersten Schritt der Führungsausbildung dar. Im Rahmen dieser Ausbildung werden handwerkliche Fähigkeiten gefestigt und vor allem Tätigkeiten im Einsatz aus dem Blickwinkel der Einsatztaktik betrachtet.

Der vorliegende Lernbehelf soll Sie während des Moduls begleiten und unterstützen und Ihnen in späterer Folge auch als Nachschlagewerk dienen. Teile dieses Lernbehelfs sind als Arbeitsblätter gestaltet, die im Laufe des Moduls gemeinsam erarbeitet werden. Ihr persönlicher Nutzen, den Sie aus diesem Modul und auch aus dem Lernbehelf ziehen können, hängt damit auch stark von ihrer Mitarbeit ab.

2 Wissensstands Abgleich

2.1 Der Brandeinsatz

2.1.1 Zündpunkt- und Flammpunkt

Ergänze den Text:

Den Temperaturpunkt, bei dem sich bei einer brennbaren Flüssigkeit an der _____

ein zündfähiges Dampf-Luftgemisch bildet, nennt man:

_____.

Den Temperaturpunkt, bei dem sich ein

_____ Stoff an

Luft _____ entzündet, nennt man:

2.1.2 Löschmittel

Wasser

Löscheffekt(e):

Vorteil(e):

Nachteil(e):

Schaum

Löscheffekt(e):

Vorteil(e):

Nachteil(e):

2.1.3 Wurfweite (bei gut geschlossenem Vollstrahl) und Literleistung von Mehrzweckstrahlrohren

Art	Wurfweite	Literleistung / Druck
C- Rohr 9mm		
C- Rohr 12mm		
B- Rohr 16mm		
B- Rohr 22mm		

Bei Hohlstrahlrohren sind die jeweiligen Herstellerangaben zu beachten!

2.1.4 Mindestabstände beim Löschen in elektrischen Anlagen mit Wasser (C- Mehrzweckstrahlrohr, 200l/min)

Niederspannung (bis 1000V):

Hochspannung (über 1000V):

2.2 Der technische Einsatz

2.2.1 Sicherheitsabstände bei Seilarbeiten

Wie groß sind die Sicherheitsabstände bei Seilarbeiten (Greifzug und Seilwinde) zu wählen?

2.2.2 Absicherungsbereiche auf verschiedenen Straßen

Ortsgebiet

Freilandstraßen

Autobahnen und Schnellstraßen

2.2.3 Welche Möglichkeiten zur Absicherung von Einsatzstellen kennst du?

2.3 Der Schadstoffeinsatz

Aus Gründen der Hygiene sollte die Einsatzkraft ohne vorherige Reinigung grundsätzlich an der Einsatzstelle NICHT

_____ und _____.

Solange genaue Informationen über einen Schadstoff fehlen,
_____ Gefahr annehmen!

2.3.1 Wofür stehen die Buchstaben der 3A-Regel?

A für _____

A für _____

A für _____

2.3.2 Wofür stehen die Buchstaben der GAMS-Regel?

G für _____

A für _____

M für _____

S für _____

2.3.3 Wofür stehen die Buchstaben der 4A - 1C - 4E Regel?

A für _____

A für _____

A für _____

A für _____

C für _____

E für _____

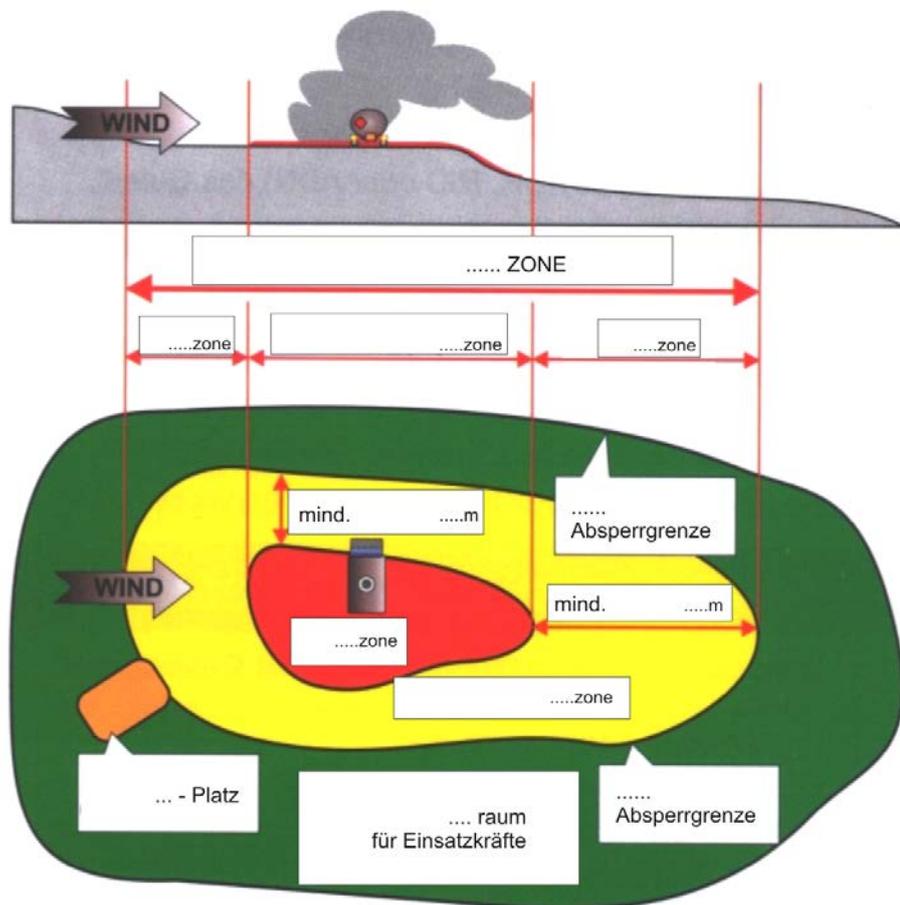
E für _____

E für _____

E für _____

2.3.4 Absperrmaßnahmen

Vervollständige folgende Skizze und verwende den „Blattler“
Gefährliche Stoffe des ÖBFV

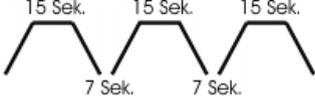
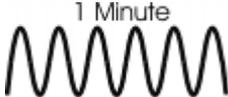
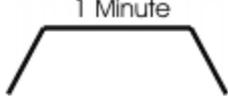


2.3.5 Welche Bedeutung haben folgende Gefahrensymbole?

2.4 Nachrichtendienst

2.4.1 Warn- und Alarmsignale

<u>Bedeutung</u>	<u>Signal</u>
	
	
	
	
	

2.4.2 Funkgespräch

Ein laufendes Funkgespräch darf nur bei

_____ unterbrochen werden.

3 Führungsgrundsätze

Im Feuerwehreinsatz trägt der Einsatzleiter per Gesetz die Verantwortung für den Einsatz. Daher sind die Entscheidungen und Befehle des Einsatzleiters und der übergeordneten Führungskräfte zu befolgen. Trotz dieses notwendigen, hierarchischen Führungssystems soll jede Einsatzkraft mitdenken und aktiv in das Einsatzgeschehen und damit auch in die Einsatzführung eingreifen. Dieses Eingreifen muss aber in geordneten Bahnen ablaufen und gewissen Grundsätzen folgen.

3.1 Befehls- und Meldeweg

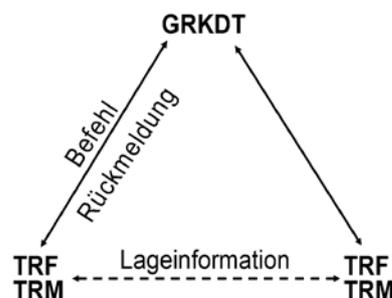
Einer der wichtigsten Grundsätze ist die Einhaltung des Befehls- und Meldeweges. Dieser besagt, dass auf einen Befehl einer übergeordneten Führungskraft eine entsprechende Rückmeldung des Befehlsempfängers zu folgen hat.

Diese Rückmeldungen sind für die Führungskraft notwendig, um die Einsatzmaßnahmen weiter planen und abstimmen zu können. Rückmeldungen sind daher erforderlich, wenn:

- die Umsetzung des Befehls begonnen wurde (z.B. C-Rohr zum Schutz des Nachbarobjekts in Betrieb.),
- es Schwierigkeiten bei der Ausführung des Befehls gibt oder
- der Befehl nicht (mehr) ausgeführt werden kann.

Natürlich ist auch eine Rückmeldung erforderlich, wenn der Auftrag erfolgreich ausgeführt werden konnte.

Sollte sich die Lage ändern bzw. hat sich die Lage während der Vorbereitungen bis zur Ausführung des Befehls bereits geändert, so ist darüber ebenfalls eine Meldung an die übergeordnete Führungskraft abzusetzen. Insbesondere gilt dies, wenn es zu Unfällen in der eigenen Mannschaft – welche ja ebenfalls eine Änderung der Lage bedeuten - kommt.



Als Grundsatz gilt also: Auf jeden Befehl und jede Lageänderung folgt eine Rückmeldung!

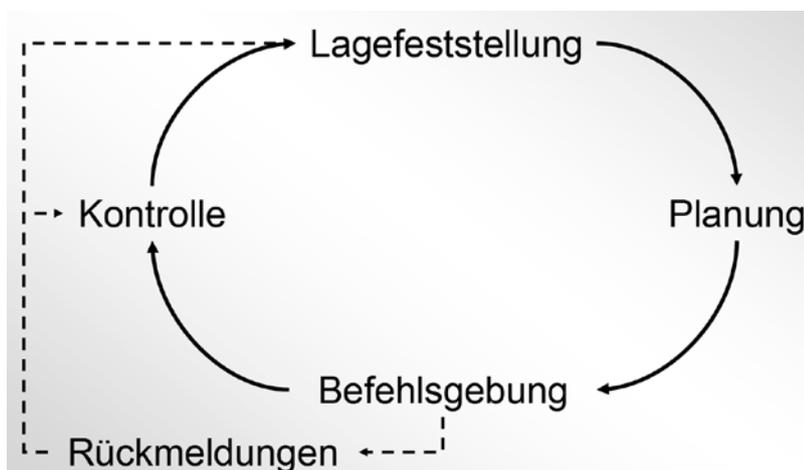
3.2 Alle Mann zurück!

Einen Sonderfall, der von der üblichen Struktur der Kommunikation an der Einsatzstelle abweicht, tritt auf, wenn der Rückzug aller Kräfte notwendig wird.

Um diesen Rückzug anzuordnen, wird das Kommando „Alle Mann zurück!“ verwendet. Dieses Kommando wird unter allen Kräften weiter gegeben – jeder an jeden. Als zusätzliches Zeichen wird durch die Maschinisten ein Dauerhupton mit den Fahrzeughupen abgegeben. Bei ertönen diese Signals bzw. bei Wahrnehmung des Kommandos „Alle Mann zurück!“ sammeln sich alle eingesetzten Kräfte bei ihrem Fahrzeug. Damit kann die Vollständigkeit der Mannschaft überprüft werden.

3.3 Das Führungsverfahren

Das Führungsverfahren beschreibt den Vorgang, der es ermöglicht, einen Einsatz strukturiert zu führen.



Führungsverfahren

Als erster Schritt ist es notwendig die Situation an der Einsatzstelle zu erfassen. Das geschieht durch die so genannte Lagefeststellung. Im Zuge der Planung werden die erforderlichen Maßnahmen aufgrund der vorgefundenen Situation festgelegt und diese im Rahmen der Befehlsgebung an die unterstellten Kräfte weiter gegeben. Durch die Kontrolle und eine neuerliche Lagefeststellung wird die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen sichergestellt. Das Führungsverfahren ist also kein einmaliger Vorgang sondern beschreibt einen Prozess, der von Beginn bis zum Ende des Einsatzes mehrmals durchlaufen wird.

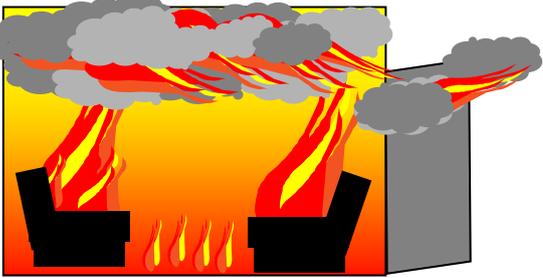
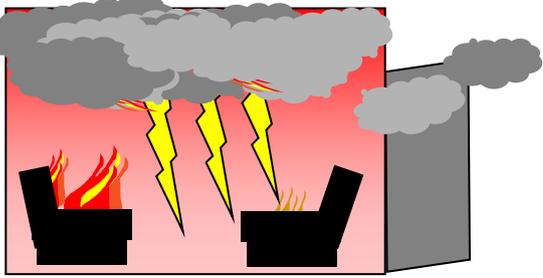
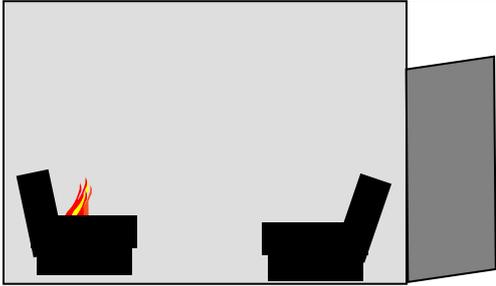
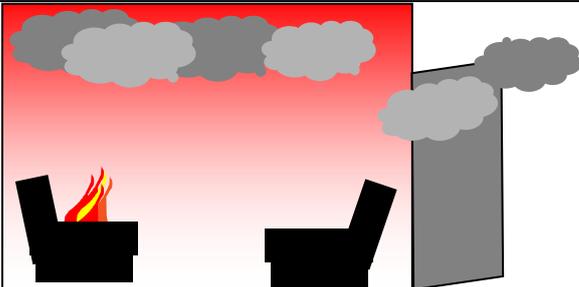
An Hand der Grafik wird auch die Wichtigkeit der Rückmeldungen ersichtlich. Diese sind Teil der Kontrollmöglichkeiten und fließen in die laufende Lagefeststellung mit ein.

4 Verhalten beim Innenangriff

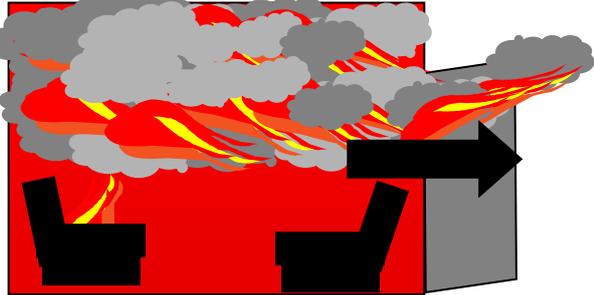
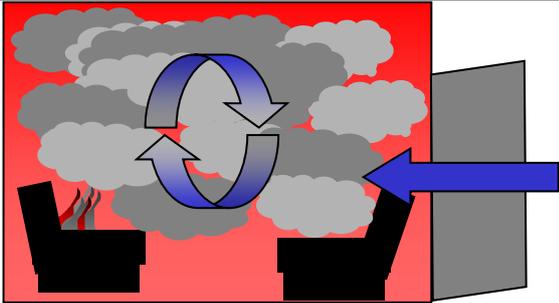
4.1 Arbeitsblatt

4.1.1 Flash-Over und Backdraft

Ordne die Brandphasen durch Nummerierung der Punkte von 1 – 4.

Reihenfolge		Phase der Brandentwicklung
Deine Reihung	richtige Reihung	
		
		
		
<p>Dieser Ablauf beschreibt die Entstehung eines (<i>zutreffendes ankreuzen</i>)</p> <p><input type="radio"/> Flash-Over (Feuerübersprung)</p> <p><input type="radio"/> Backdraft (Rauchgasexplosion)</p>		

Ordne die Brandphasen durch Nummerierung der Punkte von 1 – 4.

Reihenfolge		Phase der Brandentwicklung
Deine Reihung	richtige Reihung	
		
		
		

Dieser Ablauf beschreibt die Entstehung eines (*zutreffendes ankreuzen*)

- Flash-Over (Feuerübersprung)
- Backdraft (Rauchgasexplosion)

Ordne die folgenden Anzeichen, die auf den Eintritt eines Flash-Over oder Backdraft hindeuten, richtig zu.

Anzeichen	Flash-Over: FO Backdraft: BD
Flammenzungen sind in der Rauchschnicht erkennbar.	
Der Brandrauch tritt unter Druck aus einem Raum aus.	
Auf Fensterscheiben ist ein schwarzer, nahezu undurchsichtiger Rauchschnieder-schlag zu erkennen.	
Von brennbaren Gegenständen im Raum steigen Gase auf. Dies sieht aus wie ein Abdampfen.	
Der Brandraum ist gefüllt mit dichtem Rauch. Die Fenster sind stark erhitzt und von außen sind kaum Flammen erkennbar.	
Beim Vorgehen im Brandraum ist die Wärmestrahlung durch die Schutzbekleidung zu spüren.	

4.1.2 Türkontrolle / Türöffnung

Welche Schritte sind zur Kontrolle einer möglicherweise erwärmten Tür im Brandeinsatz erforderlich?

Nach dem Öffnen der Brandraumtür tritt der Brandrauch unter Druck aus. Wie verhältst du dich?

4.1.3 Suchen und Auffinden von Personen

Wie gehst du vor, wenn du eine Person bei einem Innenangriff auffindest?

Welche Suchtechnik eignet sich besonders gut, um Wohnräume abzusuchen?

4.2 Besondere Verantwortung beim Innenangriff

Der Truppführer eines Atemschutztrupps im Innenangriff hat eine sehr hohe Verantwortung. Dies nicht nur in einsatztechnischer Sicht sondern auch aus dem Blickwinkel der Taktik. Da die übergeordnete Führungskraft (z.B. Gruppenkommandant oder Einsatzleiter) üblicherweise nicht mit im Innenangriff tätig ist, ist er im erhöhten Maße auf die Rückmeldungen des Truppführers angewiesen.

Der Truppführer wiederum muss bei den Tätigkeiten des Trupps auch abschätzen, welche Auswirkungen diese auf den Einsatzernfolg haben können. Er ist es, der bei einer drohenden Gefahr und wenn es der Luftverbrauch erforderlich macht, den Rückzug des Trupps anordnen muss.

Um eine Atemschutzeinsatzüberwachung zu ermöglichen, hat der Truppführer den Beginn des Atemschutzeinsatzes an die zuständige Führungskraft – jene Führungskraft, die den Befehl zum Innenangriff gibt - zu melden. Im Falle eines Atemschutznotfalles kann es für die Rettung entscheidend sein, den momentanen Aufenthaltsort des verunfallten Atemschutztrupps zu kennen. Daher ist jeder vom Einsatzauftrag abweichender Standortwechsel an die zuständige Führungskraft zu melden.

Diese besondere Führungsverantwortung soll mit Hilfe der folgenden für den Innenangriff typischen Situationen weiter erläutert werden.

4.2.1 Öffnen einer Brandraumtür

Das Öffnen von Türen zu einem (vermeintlichen) Brandraum stellt immer ein Risiko für den Atemschutztrupp dar, da die Situation hinter der Tür immer anders sein kann, als sie eingeschätzt wurde.

Abgesehen von dieser Gefährdung durch die unerwartete Brandentwicklung gibt es aber auch noch Punkte zu beachten, die nicht nur Auswirkungen für den Atemschutztrupp sondern für den gesamten Einsatzernfolg haben können.

Ein wichtiges Ziel unserer Einsätze ist es, das Schadensausmaß nicht durch das Handeln der Feuerwehr zu vergrößern. Einer der wichtigsten Aspekte diesbezüglich ist dabei die Verschleppung des Brandrauches in noch nicht verrauchte Bereiche. Vor dem Öffnen einer Tür zu einem Brandraum bzw. zu einem verrauchten Bereich muss sich der Trupp daher immer überlegen, ob es zwingend notwendig ist, die Tür (jetzt) zu öffnen.

Durch diese einfache manuelle Tätigkeit wird unter Umständen der Schaden am Gebäude oder auch die Gefährdung von Menschen oder Tieren erhöht. Daher gilt es, die zuvor angesprochenen Überlegungen anzustellen und gegebenenfalls alternative Angriffswege in Betracht zu ziehen.

4.2.2 Suchen und Retten

Eine weitere Aufgabe mit hoher Führungsverantwortung ist die Suche und das Retten im Innenangriff. Dabei sind folgende Überlegungen vom Truppführer im Auge zu behalten:

Wo mit der Suche beginnen?

Grundsätzlich wird die Suche nach Personen dort begonnen wo die Überlebenswahrscheinlichkeit am Höchsten ist. Umgelegt auf den Innenangriff heißt das, dass in Bereichen die leichter verraucht sind die Überlebenschance höher sein bzw. länger gegeben sein wird als zum Beispiel in einem in Vollbrand stehenden Bereich und demnach auch dort mit der Suche begonnen werden sollte.

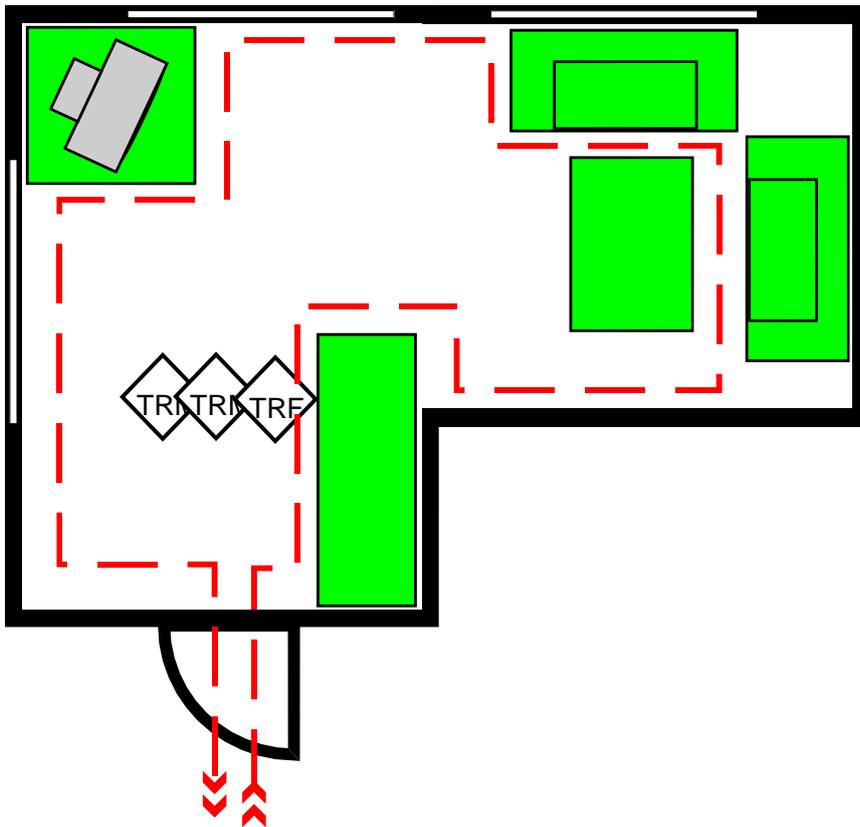
Bei allen Suchaufgaben darf jedoch die eigene Sicherheit nie außer Acht gelassen werden. Auch wenn es wahrscheinlicher ist in einem leicht verrauchten Bereich lebende Personen aufzufinden, darf in diesen Bereich erst dann vorgedrungen werden, wenn sichergestellt ist, dass der Trupp nicht durch die Brandentwicklung gefährdet wird oder ihm dadurch der Rückzugsweg abgeschnitten wird. Wenn es erforderlich ist, müssen Brandbekämpfungsmaßnahmen der Menschenrettung vorgezogen werden.

Wie sollen wir die Suche durchführen?

Um rasch einen Sucherfolg zu erzielen ist es unumgänglich die Suche strukturiert durchzuführen. Dazu ist es wichtig die Suchtechnik zu kennen, und sie bedarfsorientiert anwenden zu können.

Die **Wandtechnik** eignet sich vor allem für die Suche in Wohnbereichen bzw. Bereichen mit ähnlicher Struktur.

Das Grundprinzip ist sehr einfach. Der Truppführer hält immer mit der zuvor festgelegten Hand Kontakt zur Wand neben ihm. In Abhängigkeit von der gewählten Suchrichtung spricht man daher auch von der rechten oder linken Hand-Technik. Die anderen Truppmitglieder bewegen sich so mit dem Truppführer, dass möglichst viel Fläche gleichzeitig abgesucht wird und dass aber auch die eigene Sicherheit nicht vernachlässigt wird.

Schematische Darstellung der Wandtechnik:

Es ist enorm wichtig, dass der Truppführer klare Anweisungen gibt und die Kommunikation innerhalb des Trupps funktioniert.

Wen suchen wir?

Das Verhalten von vor dem Brand flüchtenden Personen kann sehr unterschiedlich sein. Während Erwachsene eher versuchen sich einen Weg ins Freie zu bahnen – also z.B. in Richtung Wohnungstüre oder Fenster flüchten – kommt es bei Kindern auch vor, dass sich diese vor der drohenden Gefahr versuchen zu verstecken. Typische Verstecke sind dabei im und unterm Bett, unter Tischen, teilweise in Möbelstücken und dergleichen. Ist bei der Suche bekannt wer gesucht wird, können diese unterschiedlichen Verhaltensmuster dabei berücksichtigt werden. Weiters gilt es auch noch andere Hinweise zu beachten. Befinden sich etwa bettlägerige oder gehbehinderte Personen in Gefahr, so kann deren Aufenthaltsbereich meist sehr genau eingegrenzt werden und die Suche entsprechend ausgerichtet werden.

Wie kann ich die Suchbedingungen verbessern?

Während der Suche oder auch generell während des Innenangriffs gilt es immer Überlegungen anzustellen, wie die Bedingungen für den Atemschutztrupp verbessert werden können.

Ein sehr wirkungsvolles Hilfsmittel dafür stellen Wärmebildkameras dar, die die Orientierung und das Vorgehen in verrauchten Bereichen wesentlich erleichtern können. Nichtsdestotrotz dürfen aber auch beim Einsatz einer Wärmebildkamera, die allgemein gültigen Sicherheitsregeln nicht vernachlässigt werden!

Wesentlich erleichtert kann das Vorgehen auch dadurch werden, wenn es gelingt den Brandrauch aus dem Gebäude abzuführen. Dazu können vom Trupp selbst Lüftungsmaßnahmen getroffen werden (z.B. Öffnen der Fenster beim Vorgehen) oder auch Lüftungsmaßnahmen von außen gesetzt werden (Be- oder Entlüftung). Bei allen dieser Maßnahmen gilt es natürlich mit der notwendigen Sorgfalt vorzugehen. Es sollte nicht zur Rauchverschleppung in bisher unverrauchte Bereiche kommen. Und auch unnötige Gewaltakte bei der Schaffung von Abluftöffnung tragen nicht zur Schadensminimierung bei und sind daher zu unterlassen.

5 Verhalten an der Einsatzstelle

Beispiel 1:

Befehl des GRKDT: "Brandbekämpfung auf der Rückseite des Wohnhauses mit einem C-Rohr – vor!"



Am befohlenen Standort stellt sich die Situation wie am Foto dar.

Aufgabenstellung:

- Welche Gefahren erkennst du in dieser Situation?

4A 1C 4E		Gefahren für
Ausbreitung	A	
Atemgifte	A	
Angstreaktion	A	
Atomare Strahlung	A	
Chemische Stoffe	C	
Explosion	E	
Einsturz / Absturz	E	
Elektrizität	E	
Erkrankung / Verletzung	E	

Wie würdest du dich als Truppführer in dieser Situation verhalten?

Beispiel 2:



Du besetzt den Verteiler bei einem Brandeinsatz! Du beobachtest, dass an der rechten Gebäudeseite im Dachbereich die Flammen nach außen zum Nachbarobjekt durchschlagen.

Aufgabenstellung:

- Welche Gefahren erkennst du in dieser Situation?

4A 1C 4E		Gefahren für
Ausbreitung	A	
Atemgifte	A	
Angstreaktion	A	
Atomare Strahlung	A	
Chemische Stoffe	C	
Explosion	E	
Einsturz / Absturz	E	
Elektrizität	E	
Erkrankung / Verletzung	E	

Wie würdest du dich als Truppführer in dieser Situation verhalten?

Beispiel 3:

Befehl des GRKDT: "Menschenrettung im 1. Stock des Wohnhauses über die Wendeltreppe mit einem C-Rohr unter Atemschutz – vor!"

Am befohlenen Angriffsweg stellt sich die Situation wie am Foto dar. (Brandherd hinter der Wendeltreppe)

Aufgabenstellung:

- Welche Gefahren erkennst du in dieser Situation?

4A 1C 4E**Gefahren für**

Ausbreitung	A	
Atemgifte	A	
Angstreaktion	A	
Atomare Strahlung	A	
Chemische Stoffe	C	
Explosion	E	
Einsturz / Absturz	E	
Elektrizität	E	
Erkrankung / Verletzung	E	

Wie würdest du dich als Truppführer in dieser Situation verhalten?

Beispiel 4:

Befehl des GRKDT: "Zur Betreuung des geschockten LKW-Fahrers mit Decke und Verbandkasten - Vor!"

Am befohlenen Standort stellt sich die Situation wie am Foto dar.



Aufgabenstellung:

- Welche Gefahren erkennst du in dieser Situation?

4A 1C 4E		Gefahren für
Ausbreitung	A	
Atemgifte	A	
Angstreaktion	A	
Atomare Strahlung	A	
Chemische Stoffe	C	
Explosion	E	
Einsturz / Absturz	E	
Elektrizität	E	
Erkrankung / Verletzung	E	

Wie würdest du dich als Truppführer in dieser Situation verhalten?

Beispiel 5:



Der Einsatzleiter hat das Öffnen des Garagentores und das Durchführen von Nachlöscharbeiten und die Kontrolle der Garage auf Glutnester befohlen. Es wurde kein Atemschutz angeordnet.

Nach dem Öffnen des Tores stellt sich die Situation wie am Foto dar.

Aufgabenstellung:

- Welche Gefahren erkennst du in dieser Situation?

4A 1C 4E		Gefahren für
Ausbreitung	A	
Atemgifte	A	
Angstreaktion	A	
Atomare Strahlung	A	
Chemische Stoffe	C	
Explosion	E	
Einsturz / Absturz	E	
Elektrizität	E	
Erkrankung / Verletzung	E	

Wie würdest du dich als Truppführer in dieser Situation verhalten?

Beispiel 6:



Du hast folgenden Befehl vom Gruppenkommandanten bekommen: „Zur Brandbekämpfung beim Windrad mit einem C-Strahlrohr – Vor“! Plötzlich dreht der Wind in deine Richtung, du kannst deinen Auftrag ohne im Rauch zu stehen nicht mehr durchführen.

Aufgabenstellung:

- Welche Gefahren erkennst du in dieser Situation?

4A 1C 4E		Gefahren für
Ausbreitung	A	
Atemgifte	A	
Angstreaktion	A	
Atomare Strahlung	A	
Chemische Stoffe	C	
Explosion	E	
Einsturz / Absturz	E	
Elektrizität	E	
Erkrankung / Verletzung	E	

Wie würdest du dich als Truppführer in dieser Situation verhalten?

Beispiel 7:



Ihr wurdet zu einer Personensuche bei einem landwirtschaftlichen Betrieb alarmiert. Der Einsatzleiter hat Suchtrupps bilden lassen. Du bist der Truppführer eines Suchtrupps und findest folgende Lage (wie am Bild) vor. Die Person reagiert nicht auf Zurufen.

Aufgabenstellung:

- Welche Gefahren erkennst du in dieser Situation?

4A 1C 4E		Gefahren für
Ausbreitung	A	
Atemgifte	A	
Angstreaktion	A	
Atomare Strahlung	A	
Chemische Stoffe	C	
Explosion	E	
Einsturz / Absturz	E	
Elektrizität	E	
Erkrankung / Verletzung	E	

Wie würdest du dich als Truppführer in dieser Situation verhalten?

Beispiel 8:



Du hast vom Gruppenkommandanten folgenden Befehl erhalten: „Ablöschen der brennenden Fensterrahmen, um die Ausbreitung zu verhindern mit dem HD-Strahlrohr unter Atemschutz - Vor!“ Diesen Befehl hast du ausgeführt!

Aufgabenstellung:

- Welche Gefahren erkennst du in dieser Situation?

4A 1C 4E		Gefahren für
Ausbreitung	A	
Atemgifte	A	
Angstreaktion	A	
Atomare Strahlung	A	
Chemische Stoffe	C	
Explosion	E	
Einsturz / Absturz	E	
Elektrizität	E	
Erkrankung / Verletzung	E	

Wie würdest du dich als Truppführer in dieser Situation verhalten?

Beispiel 9:



Du wirst eingesetzt, um den Brandschutz bei diesem Einsatz sicherzustellen.

Plötzlich siehst du diese offensichtlich geschockte Frau herumirren!

Aufgabenstellung:

- Welche Gefahren erkennst du in dieser Situation?

4A 1C 4E		Gefahren für
Ausbreitung	A	
Atemgifte	A	
Angstreaktion	A	
Atomare Strahlung	A	
Chemische Stoffe	C	
Explosion	E	
Einsturz / Absturz	E	
Elektrizität	E	
Erkrankung / Verletzung	E	

Wie würdest du dich als Truppführer in dieser Situation verhalten?

Beispiel 10:



Du hast folgenden Befehl vom Gruppenkommandant bekommen: „Retten einer regungslosen Person im Keller der Fa. Novi-Labor, über die Stiegen, unter Atemschutz – Vor“!

Du findest im Keller die Situation wie am Bild dargestellt vor.

Aufgabenstellung:

- Welche Gefahren erkennst du in dieser Situation?

4A 1C 4E		Gefahren für
Ausbreitung	A	
Atemgifte	A	
Angstreaktion	A	
Atomare Strahlung	A	
Chemische Stoffe	C	
Explosion	E	
Einsturz / Absturz	E	
Elektrizität	E	
Erkrankung / Verletzung	E	

Wie würdest du dich als Truppführer in dieser Situation verhalten?

Beispiel 11:



Du hast vom Gruppenkommandanten folgenden Befehl erhalten: „Binden ausgeflossener Betriebsmittel hinter dem LKW mit Ölbindemittel – Vor!“

Beim Vorbeigehen an der Fahrerkabine entdeckst du folgende Situation!

Aufgabenstellung:

- Welche Gefahren erkennst du in dieser Situation?

4A 1C 4E		Gefahren für
Ausbreitung	A	
Atemgifte	A	
Angstreaktion	A	
Atomare Strahlung	A	
Chemische Stoffe	C	
Explosion	E	
Einsturz / Absturz	E	
Elektrizität	E	
Erkrankung / Verletzung	E	

Wie würdest du dich als Truppführer in dieser Situation verhalten?

Beispiel 12:



Du bist Strahlrohrführer bei diesem Brand einer Gartenhütte.

Aufgabenstellung:

- Welche Gefahren erkennst du in dieser Situation?

4A 1C 4E		Gefahren für
Ausbreitung	A	
Atemgifte	A	
Angstreaktion	A	
Atomare Strahlung	A	
Chemische Stoffe	C	
Explosion	E	
Einsturz / Absturz	E	
Elektrizität	E	
Erkrankung / Verletzung	E	

Wie würdest du dich als Truppführer in dieser Situation verhalten?

Beispiel 13:



Auf einer Baustelle kommt es zum Brand eines Baucontainers. Beim Vorgehen des Trupps zur Brandbekämpfung stellt sich die Situation wie am Foto dar.

Aufgabenstellung:

- Welche Gefahren erkennst du in dieser Situation?

4A 1C 4E		Gefahren für
Ausbreitung	A	
Atemgifte	A	
Angstreaktion	A	
Atomare Strahlung	A	
Chemische Stoffe	C	
Explosion	E	
Einsturz / Absturz	E	
Elektrizität	E	
Erkrankung / Verletzung	E	

Wie würdest du dich als Truppführer in dieser Situation verhalten?

Beispiel 14:



Bei Löscharbeiten eines Gebäudevollbrandes bemerkst du größer werdende Risse in der Giebelmauer.

Aufgabenstellung:

- Welche Gefahren erkennst du in dieser Situation?

4A 1C 4E		Gefahren für
Ausbreitung	A	
Atemgifte	A	
Angstreaktion	A	
Atomare Strahlung	A	
Chemische Stoffe	C	
Explosion	E	
Einsturz / Absturz	E	
Elektrizität	E	
Erkrankung / Verletzung	E	

Wie würdest du dich als Truppführer in dieser Situation verhalten?

Beispiel 15:



Du bist Truppführer eines Atemschutztrupps. Ihr habt 2 Personen aus dem verrauchten Bereich hinter euch auf einen noch nicht fertig gestellten Balkon gerettet.

Aufgabenstellung:

- Welche Gefahren erkennst du in dieser Situation?

4A 1C 4E		Gefahren für
Ausbreitung	A	
Atemgifte	A	
Angstreaktion	A	
Atomare Strahlung	A	
Chemische Stoffe	C	
Explosion	E	
Einsturz / Absturz	E	
Elektrizität	E	
Erkrankung / Verletzung	E	

Wie würdest du dich als Truppführer in dieser Situation verhalten?

Beispiel 16:



Verkehrsunfall mit einer verletzten Person. Du bemerkst, dass die Verletzte Person alleine neben dem Fahrzeug liegt.

Aufgabenstellung:

- Welche Gefahren erkennst du in dieser Situation?

4A 1C 4E		Gefahren für
Ausbreitung	A	
Atemgifte	A	
Angstreaktion	A	
Atomare Strahlung	A	
Chemische Stoffe	C	
Explosion	E	
Einsturz / Absturz	E	
Elektrizität	E	
Erkrankung / Verletzung	E	

Wie würdest du dich als Truppführer in dieser Situation verhalten?

Beispiel 17:

Du bist zu Nachlöscharbeiten in einer Gärtnerei (Glashaus) eingeteilt worden.

Aufgabenstellung:

- Welche Gefahren erkennst du in dieser Situation?

4A 1C 4E		Gefahren für
Ausbreitung	A	
Atemgifte	A	
Angstreaktion	A	
Atomare Strahlung	A	
Chemische Stoffe	C	
Explosion	E	
Einsturz / Absturz	E	
Elektrizität	E	
Erkrankung / Verletzung	E	

Wie würdest du dich als Truppführer in dieser Situation verhalten?

6 Der technische Einsatz

Die Vielfalt der technischen Einsätze und im Speziellen die der technischen Einsätze mit Menschenrettung ist sehr groß. Um in solchen Situationen strukturiert vorgehen zu können, hilft der Rettungsablauf.

6.1 Rettungsablauf

6.1.1 Sichern

Dieser Punkt umfasst alle Maßnahmen, die ein sicheres Arbeiten an der Einsatzstelle gewährleisten. An erster Stelle steht dabei der Eigenschutz für die Einsatzkräfte.

Abhängig vom Einsatz kann „Sichern“ zum Beispiel bedeuten:

- Einsatzkräfte
 - Absichern der Verkehrsfläche
 - Aufbau eines Brandschutzes
 - Sicherung der Einsatzkräfte gegen Absturzgefahr
 - Schutzausrüstung
- Verunfallte Personen
 - Schutz von Personen in Notlage
 - Betreuung, ggf. Erste Hilfe
- Unfallobjekte
 - Verhindern von Wegrollen, Einsturz-, Absturz-, Umfallen von Objekten (stabilisieren)

Sind alle Sicherungsmaßnahmen getroffen, folgt die nächste Phase des Einsatzes.

6.1.2 Zugang

In diesem Schritt gilt es so weit zu den Verletzten vorzudringen, um eine grobe Beurteilung des Zustands durchführen zu können und die darauf folgenden Maßnahmen abstimmen zu können.

Sehr oft ist es dabei wichtig den **Zugang nicht nur für Feuerwehrkräfte zu schaffen** sondern auch für den Rettungsdienst.

Sobald der Zugang geschaffen ist, muss der Situation entsprechenden gehandelt werden. Entweder wird mit der **Ersten Hilfe begonnen** oder wenn notwendig eine Sofortrettung durchgeführt.

Ist keine Sofortrettung erforderlich so erfolgt das weitere Vorgehen so schonend wie möglich und zeitlich vertretbar.

6.1.3 Befreien

Beim Befreien werden Einklemmungen gelöst und störende Teile entfernt.

6.1.4 Retten

Der Fokus liegt bei der Sofortrettung auf der Schnelligkeit. Die Person wird so rasch wie möglich aus einer Gefahrensituation befreit und eventuell durch die Rettung entstehende Verletzungen werden in Kauf genommen, um das Leben der Person zu retten.

Kriterien die eine Sofortrettung erfordern:

- Lebensrettende Sofortmaßnahmen können in der vorgefundenen Lage der Person nicht durchgeführt werden. (z.B. Lagerung in der stabilen Seitenlage bei einer in einem PKW eingeklemmten und bewusstlosen Person)
- „Äußere Einflüsse“ machen eine Sofortrettung erforderlich. (z.B. keine atembare Luft vorhanden, das Kfz brennt und der Brand kann nicht von der Person fern gehalten werden, Person befindet sich in der Wirkzone eines Schadstoffes usw.)

Wichtig ist es, während der ganzen Befreiungsaktion, die Lage und den Zustand der Verletzten laufend zu beurteilen, da auch während einer bereits laufenden Rettungsaktion Umstände auftreten können, die eine Sofortrettung erforderlich machen.

Nachdem durch die Feuerwehr der **Rettungsweg definiert und geschaffen wurde**, erfolgen der **Rettungsvorgang und der Transport mit dem geeigneten Rettungsmittel**. Dieser Vorgang kann auch in Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst durchgeführt werden.

6.2 Einsatznachbereitung

Nach dem Abschluss der Einsatzmaßnahmen erfolgt die Einsatznachbereitung, welche die Versorgung der Geräte und - gerade bei Einsätzen mit Menschenrettungen - eine Einsatznachbesprechung umfasst.

6.2.1 Geräteversorgung

- Sichtkontrolle und Reinigung der Geräte
- Reinigung der Einsatzbekleidung
- Vorschriftsmäßiges Aufpacken der Geräte

- Ergänzung von Verbrauchsmaterial (Infektionsschutzhandschuhe, Ölbindemittel, etc.)

6.2.2 Einsatznachbesprechung

Die Einsatznachbesprechung soll 3 wesentliche Teile enthalten.

- Technik
- Taktik
- Persönlichkeit

Technischer Teil

Hierbei wird der Schwerpunkt auf die Handhabung der Gerätschaften gelegt. Aber auch technische Probleme (z.B. ein Stromerzeuger funktionierte nicht) sollen angesprochen werden.

Taktischer Teil

Die Zweckmäßigkeit mancher Maßnahmen, die gesetzt worden sind, (Zugang schaffen mit hydraulischem Rettungsgerät, Art und Anzahl des Brandschutzes) sollen besprochen werden. Oft gewinnt man wertvolle Erkenntnisse für zukünftige Einsätze.

Persönliche Nachbesprechung

Sollten dich erlebte Einsatzsituationen belasten, besprich sie mit deinem Gruppenkommandant oder wende Dich an eine andere Vertrauensperson.

7 Der Schadstoffeinsatz

Um einen bestmöglichen Schutz und Einsatzenerfolg bei Schadstoffeinsätzen zu erlangen, ist nach der GAMS Regel vorzugehen.

7.1.1 Gefahr erkennen

Zusätzlich zur eigenen Wahrnehmung können auch wertvolle Informationen aus Sicherheitsdatenblättern gewonnen werden. Um die Gefahr richtig einschätzen zu können, sind Nachschlagewerke zu verwenden.

So lange genauere Informationen fehlen, ist die größtmögliche Gefahr anzunehmen.

7.1.2 Absperrung durchführen - Absichern

Zum Schutz der Einsatzkräfte und anderen Personen ist ein ausreichender Sicherheitsabstand festzulegen. Dabei ist auf die Windrichtung und die Geländegegebenheiten zu achten.

Neben der Absperrung sind auch weitere Sicherungsmaßnahmen, wie der Aufbau eines Brandschutzes, zu setzen.

7.1.3 Menschenrettung durchführen

Unter Berücksichtigung der 3A Regel wird eine notwendige Menschenrettung durchgeführt.

3A Regel:

- **Abstand** möglichst groß
(Annäherung von der Gefahr abgewandten Seite usw.)
- **Abschirmung** möglichst gut
(zumindest vollständige Einsatzbekleidung für den Brandeinsatz und umluftunabhängiger Atemschutz)
- **Aufenthaltszeit** so kurz wie möglich
(Sofortrettung, nur unbedingt erforderliches Personal einsetzen usw.)

7.1.4 Spezialkräfte anfordern

Für weitere Maßnahmen kann der Einsatzleiter Spezialkräfte anfordern (z.B. Schadstoffgruppe, Fachfirmen, usw.).

8 Personenrettung über Leitern

8.1 Person kann selbst Leiter steigen

Wenn eine Person z. B. bei einem Zimmerbrand vom Brand eingeschlossen ist und aus einem Fenster um Hilfe ruft, muss diese ab dem Eintreffen der Feuerwehr betreut werden.

Wird die Leiter als Rettungsweg vom Gruppenkommandanten gewählt, ist diese – sofern möglich – neben dem Fenster aufzurichten und anschließend in den Bereich der zu rettenden Person zu bringen. Dies soll verhindern, dass die Person während des Aufrichtens der Leiter auf diese springt.

Anschließend wird die Leiter im Fenster an einer Seite angelehnt.



Bei der Rettung der Person über die Leiter steigt der Retter dicht unter dem zu Rettenden und sichert diesen. Zusätzlich kann eine Sicherung mittels Rettungsleine erfolgen.

8.2 Person ist regungslos

Bei z. B. einem Zimmerbrand findet ein Atemschutztrupp in einem Obergeschoß eine regungslose Person auf. Die Führungskräfte am Einsatzort entscheiden, dass die Person über eine Leiter gerettet wird.

Der Atemschutztrupp hebt die regungslose Person auf die Leiter.

Die regungslose Person wird wie folgt gerettet:



- Arme des Retters untergreifen die Achseln des Verunfallten
- Die FüÙe des Verunfallten werden links und rechts vom Leiterholm geführt
- Hände des Retters sollten an den Holmen geführt werden
- Gesicht muss zum Retter zeigen
- Sicherung am Leiterfuß oder der Leiterspitze
- Möglichst viele Helfer zur Übergabe des Verunfallten von der Leiter einsetzen
- Wenn möglich, kann eine zusätzliche Sicherung mittels Rettungsleine erfolgen.